

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus dem Paznaun und dessen Nachbarschaft

Hauser, Christian

Innsbruck, 1894

24. Der dreibeinige Hase

In Ladis angelangt, ließ er sechs Männer zu sich in den Widum berufen und befahl ihnen, die zwei Gauner von der Pontlazer Brücke abzuholen und zu ihm zu führen. Sie kamen dem Befehle nach, und als sie gegen die erwähnte Brücke schritten, begegneten ihnen die zwei Männer — der Curat hatte sie inzwischen wieder vom Banne gelöst — und giengen willig mit in den Widum, wo der Curat den Gaunern, die er wohl kannte, den schärfften Verweis gab, so daß sie niemals mehr wagten, zu einer so ruchlosen That zu schreiten.

24. Der dreibeinige Hase.

Als eines Tages einige Burschen beim Korn-dreschen ausruhten, verfielen sie auf den unseligen Gedanken, wie das „Aufhenta“ eigentlich sein müßte. Als bald war der Beschluß gefaßt, jemanden von ihnen an einer leichten Schnur aufzuhängen, aber dann gleich wieder loszubinden. Kaum hatten sie einen Kameraden, welcher dazu seine Einwilligung gegeben, aufgehängt, als sofort ein dreibeiniger Hase auf die Tenne hereingelaufen kam und im Nu wieder über dieselbe hinausrannte. Da stürzten die Burschen, ihres hängenden Kameraden ver-gessend, dem Hasen nach und verfolgten diesen, konnten ihn aber nicht einfangen. Als sie zurückkehrten und dem unglücklichen Kameraden rasch die Schnur abschnitten, so war dieser bereits todt. Der dreibeinige Hase, der auf die Tenne hereingelaufen kam, war eben der Teufel¹⁾.

¹⁾ In anderen Sagen verwandeln sich Hexen in Hasen. Vgl. Zingerle, Nr. 803 und dessen Anm. zu Nr. 802. Über Geister als Hasen vgl. ebenda, Nr. 335.